



PFARRE ST. LEOPOLD

... DONAUFELD ...

21., Kinzerplatz 19
Tel.: 278 32 03
Fax: 2783203-2

www.pfarre-donaufeld.at
pfarre.donaufeld@gmail.com

PFARRINFORMATION

Kanzleistunden:
Dienstag bis Freitag
Von 9:00 bis 12:00 Uhr

+ 13. SONNTAG im JAHRESKREIS

30. Juni 2024

SAMSTAG, 29. Juni 2024	18:30 Uhr	HL. MESSE (Vorabendmesse)	GEBURTSTAGSMESSE
SONNTAG, 30. Juni 2024	+ 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS 9:30 Uhr HL. MESSE - JAHRESABSCHLUSSMESSE für die Pfarrgemeinde 18:30 Uhr HL. MESSE † Tante Eva GÖRLACH		
MONTAG, 1. Juli 2024	18:30 Uhr	HL. MESSE	† Angehörige der Familien GREINER und WILFINGER
DIENSTAG, 2. Juli 2024	7:00 Uhr	MARIÄ HEIMSUCHUNG HL. MESSE	† Gerhard SCHWARZ
MITTWOCH, 3. Juli 2024	17:30 Uhr 18:30 Uhr	HL. THOMAS BETET FÜREINANDER! in der Kapelle HL. MESSE	Bitte um Genesung von Viktor GRUBER
DONNERSTAG, 4. Juli 2024	7:00 Uhr 15:00 Uhr	HL. MESSE Gottessegnen für HwH Maximilian und Josef und P. Mathew ROSENKRANZ FÜR DIE PRIESTER in der Kapelle	
FREITAG, 5. Juli 2024	18:30 Uhr 15:00 Uhr 20:30 Uhr	HERZ-JESU-FREITAG HL. MESSE GNADENSTUNDE in der Kapelle VIGILMESSE und BEICHTE (englisch) in der Kapelle	† Anna LEITNER
SAMSTAG, 6. Juli 2024	8:00 Uhr 18:30 Uhr	HERZ-MARIA-SÜHNE-SAMSTAG HL. MESSE anschließend: ANDACHT ZUM UNBEFLECKTEN HERZEN MARIÄ HL. MESSE (Vorabendmesse)	Eigene Intention † Vater DÖBRÖSY
SONNTAG, 7. Juli 2024	+ 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS 9:30 Uhr HL. MESSE für die Pfarrgemeinde 18:00 Uhr VESPER und EUCHRISTISCHER SEGEN 18:30 Uhr HL. MESSE † Herbert BAUMANN		

Wir bitten um das Monatsopfer für die Projekte von Dr. MAWUSI

L1:	EZT 1,28c-2,5
L2:	2 Kor 12,7-10
Ev:	Mk 6,1b-6

+ 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. LESUNG

Weish 1,13-15; 2,23-24

Lesung aus dem Buch der Weisheit

^{1,13}Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden. ¹⁴Zum Dasein hat er alles geschaffen und heilbringend sind die Geschöpfe der Welt. Kein Gift des Verderbens ist in ihnen, das Reich der Unterwelt hat keine Macht auf der Erde; ¹⁵denn die Gerechtigkeit ist unsterblich. ^{2, 23}Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. ²⁴Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.

ANTWORTPSALM

R: Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe; ich will dich rühmen in Ewigkeit

oder GL : 527, 6: **Herr, du zogst mich empor. Herr, mein Gott, ich will dir danken auf ewig. - R**

Ich will dich rühmen Herr,
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen *
und läßt meine Feinde nicht über mich triumphieren.
Herr, du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes, *
aus der Schar der Todgeweihten mich zum Leben gerufen. - (R)

Sing und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, *
Preist seinen heiligen Namen!
Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
Doch seine Güte ein Leben lang. - (R)

Wenn man am Abend auch weint, *
Am Morgen herrscht wieder Jubel.
Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, *
Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. - (R)

2. LESUNG

2 Kor 8, 7.9.13-15

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder!

⁷Wie ihr an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen. ⁹Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euret wegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen. ¹³Es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. ¹⁴Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, ¹⁵wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit ²¹fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, ²²kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen ²³und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! ²⁴Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. ²⁵Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt. ²⁶Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. ²⁷Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran – und berührte sein Gewand. ²⁸Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. ²⁹Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. ³⁰Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? ³¹Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? ³²Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. ³³Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. ³⁴Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein. ³⁵Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? ³⁶Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! ³⁷Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. ³⁸Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, ³⁹trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. ⁴⁰Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. ⁴¹Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! ⁴²Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. ⁴³Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

SUCHT IM LESEN, KLOPFT AN IM BETEN UND IHR WERDET EINTRETEN IM SCHAUEN!

Die Süße des seligen Lebens wird in der Lesung gesucht, in der Betrachtung gefunden, im Gebet erlebt und in der Beschauung verkostet. Deshalb sagt der Herr selbst: „Sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet“. Sucht im Lesen, und ihr werdet finden in der Betrachtung. Klopft an im Beten, und ihr werdet eintreten im Schauen. Die Lesung bietet dem Mund gleichsam feste Nahrung, die Betrachtung kaut und zerkleinert sie, das Gebet erreicht den Geschmacksinn, und die Beschauung ist die eigentliche Süße, die erquickt und erbaut. Die Lesung erreicht die Schale, die Betrachtung dringt ins Mark, das Gebet drückt das Verlangen aus, und die Beschauung genießt die gewonnene Süßigkeit. Der Geist sieht, dass er die ersehnte Süßigkeit der Erkenntnis und der Erfahrung nicht aus eigener Kraft erreichen kann. Je tiefer sein Herz wird, desto weiter entfernt erscheint ihm die Höhe Gottes. Er demütigt sich daher und flüchtet sich ins Gebet. [...]

„Lange habe ich in meinem Herzen betrachtet, und ein Feuer hat sich bei meiner Betrachtung entzündet: das Verlangen, dich besser zu erkennen. Wenn du für mich das Brot der Heiligen Schrift brichst, hast du mich in diesem Brotbrechen erkannt. Und je mehr ich dich kenne, desto mehr verlange ich danach, dich zu kennen, nicht nur in der Schale des Buchstabens, sondern im Geschmack der Erfahrung. Ich bitte darum, Herr, nicht aufgrund meiner Verdienste, sondern kraft deiner Barmherzigkeit. Ich bekenne nämlich, dass ich sündig und unwürdig bin, aber „selbst die kleinen Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen“. Gib mir also, Herr, das Unterpfeil des künftigen Erbes, wenigstens einen Tropfen des himmlischen Regens um meinen Durst zu stillen, denn ich brenne von Liebe.“

Guigo von Kastell: Brief über das kontemplative Leben, 3, 6-7

GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag, Mittwoch und Freitag	18:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag und Donnerstag	7:00 Uhr Hl. Messe
Samstag	8:00 Uhr Hl. Messe 18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	9:30 Uhr und 18:30 Uhr Hl. Messe
Eucharistische Anbetung Beichtmöglichkeit	Montag bis Sonntag 0-24 Uhr in der Kapelle (Eingang Kirchenrückseite) nach allen Hl. Messen

DER HERR WEISS, WAS ER TUT: TUN WIR, WAS ER WILL!

Es ist zu bedenken, dass es keine Berufung gibt, die nicht ihren Ärger, ihre Bitterkeit und ihre Widerwärtigkeiten hat, und darüber hinaus, dass jeder – bis auf jene, die völlig dem Willen Gottes ergeben sind – gerne seinen Stand mit dem eines anderen tauschen möchte: Jene, die Bischöfe sind, möchten es nicht sein; jene, die verheiratet sind, möchten unverheiratet sein, und die Unverheirateten möchten verheiratet sein.

Woher kommt diese allgemeine Unruhe des Geistes, wenn nicht von einer gewissen Abneigung, die wir gegenüber Pflichten haben, und einer gewissen verkehrten Geisteshaltung, die uns denken lässt, jedem anderen ginge es besser als uns?

Aber es ist immer dasselbe: Wer nicht ganz Gott ergeben ist, mag sich dahin oder dorthin wenden, er wird niemals Ruhe finden. Diejenigen, die Fieber haben, finden keinen Platz gut. Kaum liegen sie eine Viertelstunde in einem Bett, da wollen sie wieder in einem anderen sein. Das ist nicht der Fehler des Bettes, sondern es ist das Fieber, das sie überall quält.

Ein Mensch, der nicht das Fieber seines Eigenwillens hat, ist überall zufrieden. Wenn nur Gott gedient wird, kümmert es ihn nicht, auf welche Art und Weise Gott sich seiner bedient. Wenn nur der Wille Gottes geschieht, ist ihm alles recht.

Aber das ist nicht alles. Man muss nicht nur den Willen Gottes tun wollen, sondern um fromm zu sein, muss man ihn freudig tun. [...] „Ich hätte gerne dies oder jenes; ich wäre lieber hier oder dort“: Das sind Versuchungen. Unser Herr weiß sehr wohl, was er tut: Tun wir, was er will, bleiben wir da, wo er uns hingestellt hat.

Hl. Franz von Sales

VORSCHAU

Sonntage, 7. Juli, 4. August und 1. September
Wir bitten um das MONATSOPFER!

18:00 Uhr

Feierliche VESPER mit Eucharistischem Segen



**Sonntage, 14. Juli, 11. August
und 8. September**

TAUFFEIERN bei der Hl. Messe: 9:30 Uhr



Sonntag, 21. Juli

MIVA-Sammlung „Christophorus Aktion 2023“



**Samstage, 27. Juli, 31. August
und 21. September**

GEBURTSTAGSMESSE (mit Agape): 18:30 Uhr



Donnerstag, 15. August
MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Kräutersegnung

Hl. Messe: 9:30 und 18:30 Uhr

Vorabendmesse: 18:30 Uhr



Sonntag, 18. August

Kollekte „Auslandshilfe der CARITAS“



Mittwoch, 28. August
HL. AUGUSTINUS



Sonntag, 22. September

JAHRESBEGINNMESSE: 9:30 Uhr



7.7. MONATSOPFER IM JULI für ein Kindergartenprojekt von Dr. Mawusi

Wir heißen HwHn Dr. Mawusi herzlich bei uns willkommen und freuen uns sehr, daß er auch diesen Sommer wieder in unserer Pfarre tätig ist. Das Monatsopfer im Juli widmen wir der Vergrößerung und Ausstattung eines Kindergartens in Dr. Mawusis Heimatdorf in Ghana, das Kindern von klein auf die Möglichkeit schulischer Bildung geben möchte. Wir sagen schon jetzt ein herzliches **Vergelt's Gott!**



Photo: pixabay

SOMMERFERIEN

Im Juli und August ist die Pfarrkanzlei Dienstag UND Donnerstag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr geöffnet.

Die nächste Wocheninformation gibt es wieder am 22. September. Bis dahin werden an den Wochenenden die Lesungstexte und Evangelien aufliegen.

Wir wünschen einen gnadenreichen und erholsamen Sommer!

Herr Maximilian und das gesamte Pfarrteam